

Rundbrief Familie Haßfeld Nr. 19

Curahuasi im Oktober 2011



Liebe Freunde und Verwandte,

in diesem Rundbrief soll es um eine kleine Standortbestimmung gehen. Vor 2 Wochen war Anlass zu einer kleinen Feier: am 28. September 1996 hatten wir in Wilhelmsdorf Oberschwaben geheiratet. Nach nun 15 Jahren war es schön, das alte Video (mittlerweile als DVD gebrannt) auszukramen und die Feier Revue passieren lassen. Einige von euch Rundbriefadressaten waren dabei und es war schön, euch "wiederzusehen". Viele der zugesprochenen Wünsche sind Realität geworden und wir freuen uns, Gottes Segensspur in unserem Leben entdecken zu können.

Rückblick...

Am 31. August 2007 wurde die Eröffnung des Missionsspitals Diospi Suyana gefeiert. Einige Tage vorher sind wir in Peru als Familie angekommen. Das letzte große Erdbeben, das 500 Tote vor allem in den Küstenstädten um Ica zu verzeichnen hatte, war an unserem eigentlichen Ankunftstag, der sich aber wegen Passangelegenheiten um zwei Tage verschoben hatte. Nach der Sprachschule in Arequipa sind wir im Februar 2008 nach Curahuasi gezogen. Das Haus, das im Vorfeld renoviert wurde, ist zu unserer Heimat geworden. Neulich fragte uns ein Kurzzeitmitarbeiter, wie wir das als Familie mit dem ganzen Dreck auf den Straßen aushalten. Darauf erwiderte

Damaris, dass wir uns hinter dem Hofter wohlfühlen, wo wir unseren Anspruch auf Ordnung und Sauberkeit selbst erfüllen können. Joel und Nils haben ab März 2008 die per. Schule besucht und im Juni begann neben der Sprechstunde die Arbeit im Operationssaal. Eine große Zäsur war Nils Hüfterkrankung (Morbus Perthes) mit notwendiger Operation im September 2009. Kurz kamen Gedanken auf, ob das das Ende unseres Einsatzes hier in Peru sein wird. Gott sei Dank hat sich alle positiv entwickelt und Nils darf sich wieder so bewegen, wie er es sich wünscht. In diese Entwicklung ist die Entscheidung gefallen, unseren Dienst hier von den geplanten 3 Jahren auf 5 Jahre auszudehnen. Marleen war ab März 2009 in der per. Schule im Wechsel mit der dt. Zwergenschule. Seit einigen Wochen ist sie wieder mit ihrer Freundin Anna bei der neuen Lehrerin Lilli Warketin im Unterricht.



Besuch aus Deutschland! Marleen mit ihrer Freundin Mirjam Zipf beim Wandern

Durchblick...

Die Mitarbeiterschaft von Diospi Suyana hatte vor 6 Monaten einen großen Wechsel zu verkraften. Erfahrene Kollegen hatten ihren mehrjährigen Einsatz beendet und besonders im ärztlichen Bereich sind keine neuen Langzeitmitarbeiter dazugekommen. So arbeiten wir seit Monaten mit Kurzzeitlern, die uns 2 bis 12 Wochen aushelfen – so z.B. in der Anästhesie. Da Jens eine Assistenzärztin aus Lima an seiner Seite hat, bleibt ihm mehr Zeit, um die Ärzteschaft mit den vielen Kurzzeitmitarbeitern zu organisieren. Er versucht sozusagen, den Durchblick zu

behalten. Neben sprachlichen Barrieren gibt es auch erhebliche kulturelle Schranken für die Ärzte, die nur für wenige Wochen hier sind. Spannender wird alles durch die Tatsache, dass die Gründer des Krankenhauses Martina und Klaus John bis Februar 2012 in Deutschland sind, wo sie ihren längst fälligen Heimatdienst machen. Das Krankenhaus wird bis dahin von Dr. David Brady geleitet. Jens versucht ihn darin zu unterstützen. Im kommenden Jahr wird die Personalsituation voraussichtlich etwas besser.



Unsere Jungs mit Jonathan am Titicaca See

Ausblick ...

In nur 9 Monaten endet auch unser 5. Jahr hier in Peru. Es stellt sich die Frage, wie es weitergehen kann. Für unsere Kinder (besonders Joel, 13 Jahre und Nils, 11 Jahre) ist Peru das Maß der Dinge und sie können es sich kaum vorstellen, woanders zu wohnen. Gerade deshalb möchten wir ihnen ein komplettes Schuljahr in Deutschland ermöglichen. Die beiden Aufenthalte in Deutschland hatten eher Urlaubscharakter. Wir freuen uns auf den ganz normalen Alltag in Deutschland mit Schule, Haushalt und Arbeit. Voraussichtlich werden wir in

Hertmannsweiler bei Winnenden bei Damaris Eltern wohnen. Dort hat es in einer separaten Wohnung ausreichend Platz. Um die Kinder an das dt. Schulsystem anzugleichen, werden wir sie ab Februar in den Hauptfächern mit der Fernschule ILS unterrichten. Besonders die zweite Fremdsprache, Englisch und Deutsch sind hier zu kurz gekommen. Unser Wunsch ist es, dann ab Mitte 2013 hier wieder die Arbeit aufzunehmen. Ob es bis dahin ein besseres Schulangebot von Diospi Suyana für die Kinder gibt, ist noch nicht klar. Da aber bereits ein Gelände für eine Schule gekauft wurde und bald die ersten Pläne gemacht werden, besteht Hoffnung.

„Der Mensch denkt und Gott lenkt“ – soll sagen, dass bei allem Planen nicht wir das letzte Wort sprechen. Wir sind gespannt, was in den kommenden Monaten auf uns zukommt,

herzliche Grüße senden

Damaris und Jens Haßfeld mit Joel, Nils, Marleen und Elias



Postadresse: Jens Hassfeld, Apartado 210, Abancay, Apurimac, Perú
Rundbriefversand email: jens.hassfeld@gmail.com, www.diospi-suyana.org
Rundbrief Postweg: Fam. Daniel Stäbler, Zuffenhauser Str. 78, 70825 Korntal
Kontaktadresse Deutschland: Ruth und Paul-Gerhard Stäbler, Kiefernstr. 16, 71364 Winnenden
Bankverbindung: VDM, Volksbank Stuhr, BLZ 291 676 24 Kto.-Nr. 12 577 600
Verwendungszweck: Fam. Haßfeld AC186000